**Vordruck zur Stufenzuordnung für Wiss. Mitarbeiter/innen der Entgeltgruppen 13 – 15 TV- H und Anlage zum Personalfragebogen**

Name, Vorname:

Geb.-Datum:

Einrichtung (Institut):

***I. Stufenzuordnung für Wiss. Mitarbeiter/innen der Entgeltgruppen 13 – 15 TV-H:***

**A. Allgemeine Hinweise:**

Nach dem § 16 Abs. 2 TV-H (Tarifvertrag Hessen) bestimmen die einschlägige Berufserfahrung und ggf. die förderlichen Zeiten die Zuordnung einer Stufe innerhalb der jeweiligen Entgeltgruppe und sind damit maßgebend für die Höhe des Entgelts.

Für die Stufenzuordnung sind daher Angaben zu Ihrer bisherigen Berufserfahrung und Zeiten, die ggf. als förderliche Zeiten angerechnet werden können, erforderlich.

Darüber hinaus muss von dem/der Leiter/in der Universitätseinrichtung bestätigt werden, ob diese Zeiten einschlägig bzw. förderlich im Sinne des Tarifvertrages sind.

**a) Zeiten einschlägiger Berufserfahrung (Definition siehe Seite 5):**

Als Berufserfahrung rechnen grundsätzlich nur Zeiten in einem Arbeitsverhältnis (im Sinne des allgemeinen Arbeitsrechts). Selbstständige Tätigkeiten können nicht berücksichtigt werden. Ebenfalls nicht anerkannt werden können Ausbildungs- und Referendariatsverhältnisse, Werk- oder Honorarverträge und Lehraufträge sowie Zeiten als studentische Hilfskraft, als wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluss und im Stipendiat.

Es wird nicht zwischen nationalen und internationalen Berufserfahrungen unterschieden; es zählt somit auch die im Ausland zurückgelegt Berufserfahrung.

**b) förderliche Zeiten (u.U. Zeiten als wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluss, Stipendien)**

Bei Neueinstellung zur Deckung des Personalbedarfs können förderliche Zeiten gem. § 16 Abs. 2 TV-H Zeiten einer vorherigen beruflichen Tätigkeiten ganz oder teilweise für die Stufenzuordnung berücksichtigt werden. Voraussetzung für eine Berücksichtigung förderlicher Zeiten bei der Stufenzuordnung ist grundsätzlich das Erfordernis der Personalgewinnung, d.h. der Personalbedarf kann andernfalls quantitativ oder qualitativ nicht hinreichend abgedeckt werden. Eine grundsätzliche Anrechnung von förderlichen Zeiten ist nicht möglich.

**In Ihrem eigenen Interesse bitten wir Sie, den vollständigen Vordruck möglichst schnell der Personalabteilung zu übersenden.**

**Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass auch Vorbeschäftigungszeiten an der Universität Marburg anzugeben sind.**

**Wird dieser Vordruck nicht zeitnah vorgelegt, erfolgt zunächst eine Zuordnung zur Stufe 1. Bei einer rückwirkenden Korrektur greift ggf. die sechsmonatige Ausschlussfrist gemäß § 37 TV-H.**

**B. Zurückgelegte Zeiten:**

**1. Zeiten als wissenschaftliche Mitarbeiterin/ wissenschaftlicher Mitarbeiter:**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Fortlaufende Nummer:  ▼ | von:  (TT:MM:JJ) | bis:  (TT:MM:JJ) | Std./Woche: | bei: | Eingruppierung (Entgelt- bzw. Vergütungsgruppe): |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |

**2. Beamtenverhältnisse im Wissenschaftlichen Dienst:**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Fortlaufende Nummer:  ▼ | von:  (TT:MM:JJ) | bis:  (TT:MM:JJ) | Std./Woche: | bei: |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

**3. Andere Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse (bei Anlehnung an den BAT/TV-L/TVÖD bitte die Eingruppierung angeben)**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Fortlaufende Nummer:  ▼ | von:  (TT:MM:JJ) | bis:  (TT:MM:JJ) | Std./Woche: | bei: | Art: |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |

**4. Zeiten, die ggf. förderlich sein könnten (z.B. Zeiten als wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluss, Stipendien)**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Fortlaufende Nummer:  ▼ | von:  (TT:MM:JJ) | bis:  (TT:MM:JJ) | Std./Monat: | bei: | Art: |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |

***II. Anlage zum Personalfragebogen* zur Einstellung als Wissenschaftliche Mit-arbeiterin / Wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Ermittlung der Befristungsdauer nach dem**

**Wissenschaftszeitvertragsgesetz – WissZeitVG (Erläuterungen siehe Seite 7):**

**(1) Befristete Arbeits-/Beamtenverhältnisse an deutschen Hochschulen oder Forschungseinrichtungen nach § 2 Abs. 3 WissZeitVG** (auch Privatdienstverträge, nicht aufzunehmen sind Beschäftigungszeiten als Studentische Hilfskraft sowie Werkverträge)

**Hinweis: (1) nur ausfüllen, wenn unter *B. Zurückgelegte Zeiten des Vordrucks zur Stufenzuordnung* noch *nicht* aufgeführt**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Name der Hochschule bzw. Forschungseinrichtung** | **Beschäftigungsart und Umfang in %** | **Zeitraum**  **(tagesgenau)**  von - bis |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

**(2) Zeiten der Verlängerung aufgrund besonderer Tatbestände innerhalb der Zeiten zu (1) werden unter Umständen auf die Höchstbefristungszeiten nicht angerechnet** (§ 2 Abs. 5 Satz 2 WissZeitVG):

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Besondere Tatbestände** (Beurlaubungen und Freistellungen, Arbeitszeitermäßigung) für die eine Verlängerung des Beschäftigungsverhältnisses erfolgt ist | **Umfang**  in % | **Zeitraum (tagesgenau)**  von - bis |
| Beurlaubung/Arbeitszeitermäßigung zur Betreuung oder Pflege eines Kindes bzw. eines pflegebedürftigen Angehörigen |  |  |
| Beurlaubung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Tätigkeit oder für eine außerhalb des Hochschulbereichs oder im Ausland durchgeführte wissenschaftliche, künstlerische oder berufliche Aus-, Fort- oder Weiterbildung | 100 |  |
| Inanspruchnahme von Mutterschutz/Elternzeit ohne Erwerbstätigkeit oder in Teilzeitbeschäftigung während der Elternzeit |  |  |
| Grundwehr- oder Zivildienst | 100 |  |
| Freistellung zur Ausübung eines Mandats oder zur Wahrnehmung von Aufgaben als Frauenbeauftragte bzw. in einer Personal- oder Schwerbehindertenvertretung |  |  |

**(3) Promotionszeiten** (nur nach Abschluss der Promotion anzugeben, § 2 Abs. 1 Satz 2 WissZeitVG):

|  |  |
| --- | --- |
| Beginn der Arbeit an der Promotion | am |
| Ende der Promotion (Feststellung des Bestehens der Promotion) | am |
| Promotionsstipendium | von – bis |
| Bearbeitung meines Dissertationsthemas ohne Beschäftigung an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung | von – bis |

**(4) Kinderbetreuung** (§ 2 Abs. 1 Satz 3 WissZeitVG):

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Während der Zeiten nach (1) und/oder (3) habe ich eigene Kinder unter 18 Jahren in meinem Haushalt betreut. | Anzahl | von – bis |

**C. Unterschrift der/des Beschäftigten:**

**Ich versichere durch meine Unterschrift die Richtigkeit und Vollständigkeit meiner Angaben auf den Seiten 2-4. Mir ist bekannt, dass falsche und/oder unvollständige Angaben zur Anfechtung des Arbeitsvertrages und/oder zur Rückforderung von Entgelt oder zur fristlosen Kündigung des Arbeitsverhältnisses führen können.**

Marburg, \_     \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

(Datum) (Unterschrift Beschäftigte/r)

**Zur Prüfung der Anrechenbarkeit für die Stufenzuordnung sind für die unter *B. Zurückgelegte Zeiten* und unter *II. Anlage zum Personalfragebogen* angegebenen Zeiten die entsprechenden Nachweise (Arbeitsverträge, Stipendienbewilligungen, usw.) beizufügen – sofern sie der Personalabteilung noch nicht vorliegen.**

**Sollten Sie direkt ohne Unterbrechung vom öffentlichen Dienst an die Philipps-Universität Marburg wechseln, kann die Stufe und Stufenlaufzeit der vorhergehenden Dienststelle anerkannt werden. Dazu reichen Sie bitte einen Nachweis der vorhergehenden Dienststelle über die Stufe und Stufenlaufzeit (auch *vorab* per Email möglich) ein.**

**D. Angaben des Leiters/der Leiterin der Einrichtung bzw. des Projektleiters:**

**Besonderer Hinweis für den Leiter/die Leiterin der Einrichtung:**

**Bitte nehmen Sie die Beurteilung der „einschlägigen Berufserfahrung“ und die Bestätigung förderlicher Zeiten gewissenhaft vor, da hiervon die Höhe des Entgeltes und somit die Haushaltsbelastung abhängt.**

**1. Zeiten mit einschlägiger Berufserfahrung**

Ich bestätige, dass es sich bei **folgenden laufenden Nummern** (siehe Seite 2 und 3)

|  |
| --- |
|  |

um eine einschlägige Berufserfahrung im Sinne des Tarifvertrages handelt.

*Eine einschlägige Berufserfahrung ist eine berufliche Erfahrung in der übertragenen oder einer auf die Aufgaben bezogene entsprechende Tätigkeit. Sie liegt vor, wenn die frühere Tätigkeit im Wesentlichen unverändert fortgesetzt wird. Ausreichend kann aber auch eine gleiche oder gleichartige Tätigkeit sein, vorausgesetzt, sie entspricht in der Wertigkeit der Eingruppierung. Maßgeblich ist, ob das für die frühere Tätigkeit notwendige Wissen und Können und die dort erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen typischerweise konkret auch für die neue Tätigkeit erforderlich sind und diese prägen; beide Tätigkeiten müssen nach Aufgabenzuschnitt und Niveau zumindest gleichartig sein. Maßstab ist die mit der neuen Tätigkeit konkret verbundene Aufgabe.*

**Begründung:**

|  |
| --- |
|  |

Eine einschlägige Berufserfahrung kann nicht bestätigt werden.

**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**2. Förderliche Zeiten**

Gemäß § 16 Abs. 2 TV-H kann der Arbeitgeber bei der Neueinstellung zur Deckung des Personalbedarfs Zeiten einer vorherigen beruflichen Tätigkeit ganz oder teilweise auf die Stufenlaufzeit berücksichtigen, wenn diese Tätigkeit für die vorgesehene Tätigkeit förderlich ist. Voraussetzung für die Berücksichtigung förderlicher Zeiten bei der Stufenzuordnung ist das Erfordernis der Personalgewinnung, d.h. der Personalbedarf kann andernfalls quantitativ oder qualitativ nicht hinreichend abgedeckt werden.

**a)Zeiten als wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluss**

Zeiten als wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluss können bei der Einstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Einzelfall als förderlich nach § 16 Abs. 2 TV-H berücksichtigt werden, soweit die als wissenschaftliche Hilfskraft ausgeübte Tätigkeit qualitativ und quantitativ mit Aufgaben eines wissenschaftlichen Mitarbeiters annähernd vergleichbar ist.

**b) Zeiten als Stipendiat/Stipendiatin**

Zeiten als Stipendiat/Stipendiatin, die nach einem berufsqualifizierenden Hochschulabschluss liegen, können Zeiten einer vorherigen beruflichen Tätigkeit sein und im Einzelfall als förderlich nach § 16 Abs. 2 TV-H berücksichtigt werden, wenn die als Stipendiat/in ausgeübte Tätigkeit förderlich für die vorgesehene Tätigkeit ist.

Bei **folgenden laufenden Nummern** handelt es sich um förderliche Zeiten (siehe Seite 3):

|  |
| --- |
|  |

**Zusätzlich zu den unter a) und b) genannten Voraussetzungen müssen in beiden Fällen (Zeiten als wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluss und Stipendien) folgende Bedingungen vorliegen und entsprechend durch den Leiter / die Leiterin der Einrichtung bzw. den Projektleiter / die Projektleiterin begründet werden:**

Voraussetzung für eine Berücksichtigung förderlicher Zeiten bei der Stufenzuordnung ist grundsätzlich das Erfordernis der Personalgewinnung, d.h. der Personalbedarf kann andernfalls quantitativ oder qualitativ nicht hinreichend abgedeckt werden.

**Begründung:**

|  |
| --- |
|  |

Bei der Anrechnung von förderlichen Zeiten handelt es sich immer um eine **Einzelfallentscheidung**.

**Wird keine bzw. keine ausreichende Begründung für die Anrechnung förderlicher Zeiten vorgelegt,**

**kann keine Anrechnung erfolgen.**

Die Personalabteilung behält sich unabhängig von den oben getroffenen Festlegungen vor, die einschlägige Berufserfahrung und förderliche Zeiten in eigener Zuständigkeit zu prüfen und ggf. abweichend zu werten.

Marburg, den …………….

……………………………………………..

**Unterschrift Leiter/in der Einrichtung Stempel der Einrichtung / des Instituts**

**bzw. Projektleiter**

……………………………………………..

**Telefonnummer für Rückfragen**

**Erläuterungen zu II. „Anlage zum Personalfragebogen“**

Am 18.04.2007 ist das Gesetz zur Änderung arbeitsrechtlicher Vorschriften in der Wissenschaft (Wissenschaftszeitvertragsgesetz – WissZeitVG) in Kraft getreten. Das Gesetz hat die bisherigen Regelungen zu der befristeten Beschäftigung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Hilfskräften in den §§ 57a ff des Hochschulrahmengesetzes (HRG) ersetzt.

Danach sind **Befristungen** solcher Arbeitsverhältnisse grundsätzlich **nur für die Dauer von 6 Jahren vor dem Abschluss der Promotion** (§ 2 Abs. 1 Satz 1 WissZeitVG) **und für die Dauer von weiteren 6 Jahren** (bzw. im Bereich der Medizin bis zu 9 Jahren) **nach abgeschlossener Promotion** (§ 2 Abs. 1 Satz 2 WissZeitVG) möglich.

**(1) Anzurechnende Beschäftigungszeiten:**

Auf die zulässige Befristungsdauer werden nach § 2 Abs. 3 WissZeitVG angerechnet

* **befristete** Arbeitsverhältnisse mit **mehr als einem Viertel der regelmäßigen Arbeitszeit**, die mit einer deutschen Hochschule oder Forschungseinrichtung abgeschlossen wurden, sowie
* entsprechende Beamtenverhältnisse auf Zeit und Privatdienstverhältnisse

**Bei den befristeten Arbeitsverhältnissen spielt es keine Rolle, nach welchen Rechtsvorschriften diese abgeschlossen wurden** (z.B. zur Vertretung oder Aushilfe, ohne Sachgrund nach § 14 Abs. 2 Teilzeit- und Befristungsgesetz). **Nicht angerechnet** werden befristete Arbeitsverhältnisse, die vor dem Abschluss des Studiums liegen (z.B. als studentische Hilfskraft, Biologiestudent/in arbeitet aushilfsweise als BTA).

**Nicht anzurechnen sind**

* Arbeitsverhältnisse in der **Privatwirtschaft** und im **öffentlichen Dienst** **außerhalb** von Hochschulen und Forschungseinrichtungen oder an **ausländischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen**,
* Zeiten der Beschäftigung als **studentische Hilfskraft,**
* **Werkverträge.**

Sollte der vorgesehene Platz für die Auflistung Ihrer Beschäftigungsverhältnisse nicht ausreichen, fügen Sie bitte ein Ergänzungsblatt hinzu oder laden Sie dieses Formular unter folgender Adresse herunter:

<http://www.uni-marburg.de/service/formularcenter/mitarbeiter/anlagepersonalfragebogen>.

**(2) Besondere Tatbestände:**

Innerhalb der Beschäftigungszeiten nach (1) können nach § 2 Abs. 5 WissZeitVG besondere Tatbestände zu einer Verlängerung des Arbeitsverhältnisses führen. Diese Verlängerungszeiten werden auf die 6 bzw. 12-Jahres-Frist nicht angerechnet.

**(3) Promotionszeiten:**

In der Postdoc-Phase dürfen Zeiten angehängt werden, die in der Promotionsphase nicht "verbraucht" wurden. Allerdings werden Zeiten in Anrechnung gebracht, in denen Betroffene an ihrer Dissertation gearbeitet haben, ohne in einem Beschäftigungsverhältnis nach § 2 Abs. 1 Satz 1 WissZeitVG gestanden zu haben. Auch diese Zeiten werden deshalb auf dem umseitigen Fragebogen erfasst.

**(4) Kinderbetreuung:**

Die zulässige Befristungsdauer verlängert sich nach § 2 Abs. 1 Satz 3 WissZeitVG bei Betreuung eines oder mehrerer Kinder unter 18 Jahren um zwei Jahre je Kind. Von einem Betreuungsverhältnis wird ausgegangen, wenn Betreuungsperson und Kind in einem Haushalt leben. Die Regelung gilt für beide Elternteile.

**Berechnungsbeispiel für eine wiss. Mitarbeiterin, promoviert, ein Kind:**

|  |  |
| --- | --- |
| Höchstbefristung vor der Promotion | **6 Jahre** |
| - Beschäftigungszeit Universität vor der Promotion | 4 Jahre |
| - Promotionszeit ohne Beschäftigung \*) | 1 Jahr |
| = verbleibender Rest | 1 Jahr |
| + Höchstbefristung nach der Promotion | **6 Jahre** |
| = Gesamtbefristung nach der Promotion | 7 Jahre |
| - Beschäftigungszeit Universität nach der Promotion | 7 Jahre |
| + davon 3 Jahre Verlängerung für Elternzeit bei vollständiger Freistellung | **3 Jahre** |
| + familienpolitische Komponente für ein Kind | **2 Jahre** |
| = verbleiben für die restliche Postdoc-Phase | 5 Jahre |
|  |  |
| insgesamt mögliche Vertragsdauer nach den Fristenregelungen des WissZeitVG | 16 Jahre |
| \*) Wenn die Promotionszeit ohne Beschäftigung auch in einem Beschäftigungsverhältnis zurückgelegt worden wäre, würde die insgesamt mögliche Vertragsdauer 17 Jahre (6+6+3+2 Jahre) betragen. |  |

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Ihre Personalabteilung.